



**Für ein starkes Ostprignitz–Ruppin!**

Programm

der CDU Ostprignitz–Ruppin  
für die Kommunalwahl am 25. Mai 2014

## **Präambel**

Ostprignitz-Ruppin kann mehr! Trotz der Probleme des demografischen Wandels setzt die CDU Ostprignitz-Ruppin auf Handeln statt Resignieren. Der Kreis und seine Kommunen müssen die Voraussetzungen dafür schaffen, dass auch bei geringerer Einwohnerzahl die Lebensqualität auf hohem Niveau erhalten bleibt.

Hierzu gehört einerseits, dass wir die Bedürfnisse der im Durchschnitt älteren Bevölkerung angemessen berücksichtigen. Hierzu gehört aber auch, den jüngeren Menschen eine Perspektive zu bieten; sie zu ermutigen, in Ostprignitz-Ruppin zu bleiben und hier eine Familie zu gründen oder nach Abschluss einer Ausbildung in der Fremde, in die alte Heimat zurück zu kehren.

Dabei gilt es, die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen für die Schaffung und den Erhalt von guten Arbeits- und Ausbildungsplätzen zu gewährleisten. Wir müssen die Infrastruktur der veränderten Bevölkerungsstruktur anpassen und insbesondere die Anbindung nach Berlin verbessern, um damit ein Pendeln zum Arbeitsplatz besser zu ermöglichen. Um die Lebensqualität auf hohem Niveau zu erhalten, muss aber auch das kulturelle und medizinische Angebot angemessen entwickelt werden.

Vor uns stehen große Herausforderungen. Die weiter notwendigen Sozialausgaben belasten den Kreishaushalt in immer noch hohem Maße. Wir setzen auf Haushaltskonsolidierung und Schuldenabbau, ohne den Kommunen im Kreis weitere Lasten aufzubürden.

Die CDU steht für einen starken Landkreis Ostprignitz-Ruppin. Nachfolgend stellen wir unsere Ziele für die kommenden fünf Jahre im Einzelnen vor.

## **Kommunale Verwaltung / Kommunalfinanzen**

Die kommunale Verwaltung muss bürgernah, leistungsfähig und effizient sein. Eine neue Gebietsreform mit anonymen Großkreisen und identitätslosen Zentralgemeinden, in denen bürgernahe Verwaltung unmöglich wird, lehnt die CDU Ostprignitz-Ruppin ab. Grundsätzlich ist bei sinkenden Einwohnerzahlen der Kooperation von Kommunen gegenüber zwangsweisen Fusionen der Vorzug zu geben. Nach der Gebietsreform vor elf Jahren dürfen die gerade erst entwickelten Gemeindestrukturen nicht wieder grundlegend infrage gestellt werden. Städte und Gemeinden müssen

auch weiterhin zentrale Anlaufstellen für die Menschen vor Ort sein. Folgende Maßnahmen sind aus unserer Sicht notwendig:

- Der Personalbesatz der Kommunen und des Landkreises muss auf ein notwendiges Maß reduziert und schon jetzt vorausschauend den sich verändernden Einwohnerzahlen angepasst werden.
- Der Einsatz von rollenden mobilen Bürgerbüros für die Menschen im ländlichen Raum zur Erledigung von Verwaltungsangelegenheiten ist flächendeckend zu gewährleisten.
- Ostprignitz-Ruppin hat bei der elektronischen Verwaltung (E-Government) weiter akuten Nachholbedarf. Der Kreis muss hier Vorreiter werden.
- Die Dienstleistungen der Kfz-Zulassungsstelle sollen künftig in den Bürgerbüros der Gemeinden erhältlich sein, um unnötige Wege zu sparen. Nicht nur für diese kreisliche Dienstleistung ist zwischen Kreis und Ämtern/Gemeinden eine Frontoffice/Backoffice-Lösung zu entwickeln.

Die CDU steht für Haushaltskonsolidierung und Schuldenabbau. Nur mit einem ausgeglichenen Haushalt kann unser Kreis in Zukunft handlungsfähig bleiben. Die Konsolidierung darf jedoch nicht dazu führen, dass die Städte und Gemeinden weiter belastet werden. Daher muss der Kreis die mit der Organisationsuntersuchung (PWC-Studie) vorgeschlagenen Einsparpotenziale von über 8 Millionen Euro umsetzen. Wir sind gegen eine weitere Erhöhung der Kreisumlage.

Die einzelnen Leistungen des Kreises müssen so optimiert werden, dass eine Haushaltskonsolidierung ohne spürbare Einschränkungen dieser Leistungen möglich ist. Dies kann auch durch verstärkte Kooperation mit anderen Landkreisen erfolgen, um durch Konzentration von Aufgaben Verwaltungskosten zu senken.

Wir setzen uns gegenüber der Landesregierung dafür ein, dass die Lasten der Unterhaltung von Infrastruktur in dünn besiedelten Regionen endlich angemessen bei der Finanzausstattung der Kommunen berücksichtigt werden. Hier dürfen die ländlichen Regionen nicht allein gelassen werden. Keinesfalls darf der Kreis gegenüber dem Land noch stärker am Betrieb von Bahnstrecken finanziell beteiligt werden.

## **Wirtschafts- und Arbeitsmarktpolitik / Energie**

Um den Menschen in Ostprignitz-Ruppin eine Perspektive zu geben, müssen die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen für die Schaffung und den Erhalt von Arbeits- und Ausbildungsplätzen gewährleistet sein. Die Förderung von Handwerk, Handel, Dienstleistung und Industrie bleibt Schwerpunkt unserer Wirtschaftspolitik. Die Lage auf dem Arbeitsmarkt entwickelt sich dank richtiger Weichenstellung auf Bundes- und Europaebene auch bei uns positiv. Um von diesen Rahmenbedingungen noch stärker zu profitieren, fordert die CDU OPR das Folgende:

- Die zentrale Koordinierung und Umsetzung der Regionalentwicklung und Wirtschaftsförderung im Landkreis unter Einbeziehung aller Kommunen. Hierzu zählen u.a. die Stärkung der Mobilität in unserem Landkreis und den angrenzenden Landkreisen durch den ÖPNV und SPNV sowie der zielgerichtete und sinnvolle Einsatz von EU, -Bundes- und Landesfördermitteln zur Entwicklung des ländlichen Raumes.
- Wir unterstützen neben dem regionalen Wachstumskern Neuruppin die kommunenübergreifende Zusammenarbeit von Wirtschaft und Verwaltung in der Kleeblattregion mit Kyritz/ Neustadt/ Wusterhausen sowie des Vereins Wachstumskern Autobahndreieck Wittstock/Dosse. Wir fordern endlich einen landesweit fairen Evaluationsprozess der Wachstumskerne, so dass das Autobahndreieck Wittstock die realistische Möglichkeit erhält, in den Kreis der anerkannten Wachstumskerne des Landes aufzurücken.
- Wir unterstützen ausdrücklich die Bereitstellung von flächendeckenden schnellen Breitbandanschlüssen für den gesamten Landkreis. Die versprochene Realisierung bis 2015 muss eingehalten und seitens des Landkreises, der Ämter, Städte und Gemeinden unterstützt werden.
- Wir wollen eine Zusammenarbeit zwischen Schule und Wirtschaft, um potenzielle Fachkräfte mit möglichen Arbeitgebern frühzeitig zu vernetzen.

Die CDU bekennt sich zur Energiewende. Allerdings muss die Belastung der Bürger durch das Aufstellen von Windrädern zumutbar bleiben. Unsere Vertreter in der regionalen Planungsgemeinschaft werden wehrhaft die Interessen unseres Landkreises vertreten und neue Anlagen nur noch im Ausnahmefall zulassen. Jedenfalls muss ein Mindestabstand von 1000 m zu Wohngebäuden gewährleistet sein.

## **Tourismus / Kultur und Sport**

Kultur und Tourismus sind zwei wichtige Aspekte, die im Zusammenhang stehen und maßgeblich zur Wirtschaftskraft und zur Identifikation der Menschen mit unserer Region beitragen. Im Jahr 2012 konnte z. B. das Ruppiner Seenland mit fast 1,5 Millionen Übernachtungen einen Spitzenplatz in Brandenburg einnehmen. Um Tourismus und Kultur als Wirtschaftsmotor zu stärken, setzen wir auf folgende Ziele:

- Aufgrund der hohen Bedeutung für die Tourismusregion ist das Radwegenetz instand zu halten und weiter auszubauen. Bestehende Lücken müssen geschlossen werden.
- Die Reiseregion Ostprignitz-Ruppin muss weiterhin gemeinsam vermarktet und beworben werden.
- Die Kulturförderung muss in den Bereichen Kinder- und Jugendkultur (Musikschulen, Kinder- und Jugendkunstschulen und Kinderbibliotheken), Pflege von kulturellen Beziehungen zu Partnerregionen und Theater- und Konzertlandschaft langfristig gesichert werden.
- Die kulturellen Leuchttürme des Landkreises wie die Fontane Festspiele, die Kammeroper Schloss Rheinsberg und das Museum des Dreißigjährigen Krieges in Wittstock müssen weiterentwickelt werden.

Eine gut ausgebaute Vereinsstruktur im Sport ist ein wichtiger Baustein des gesellschaftlichen Lebens in vielen Orten des Kreises. Viele Menschen engagieren sich ehrenamtlich in zahlreichen Sportvereinen. Der Kreis muss die Sportförderung weiter ausbauen, um dem Sport ein zukunftsfähiges Grundgerüst zu sichern. Wir wollen die Vereine stärker bei der Erschließung von Fördermitteln von der Landes-, Bundes- und Europaebene unterstützen.

## **Infrastruktur / Landwirtschaft und Umwelt**

Eine gute wirtschaftliche Entwicklung ist nur mit einer gut ausgebauten Infrastruktur denkbar. Hierzu gehört im Einzelnen:

- Der weitere Ausbau der wichtigen Ost-West-Verbindung B 189 (Heiligengrabe-Mirow) und der B 167 (im Kreisgebiet). Auch die Landesstraßen müssen dringend saniert bzw. ausgebaut werden, um die Sicherheit der Bürger und ihres Eigentums zu gewährleisten.
- Der dreispurige Ausbau der A 24 bis zum Autobahndreieck Wittstock/Dosse, um den Pendlern und den Unternehmen schnelle und sichere Transportwege zu ermöglichen.
- Der Prignitzexpress (RE 6) muss endlich ohne Umwege eine direkte Anbindung an das Berliner Zentrum erhalten.
- Die Strecke Löwenberg/Lindow/Rheinsberg muss als wichtige touristische Infrastruktur erhalten bleiben und durch eine schnelle Anbindung an Berlin aufgewertet werden.
- Im Nahverkehr muss der klassische Linienverkehr in der Fläche um flexible und bedarfsgesteuerte Bedienungsformen ergänzt werden. Angebote wie Rufbusse, Eventverkehre mit Kleinbussen sowie Bürgerbusse sind Möglichkeiten, um Taktzeitreduzierungen und Netzausdünnungen zu kompensieren.
- Förderung regionaler Mobilitätsnetzwerke, in denen neben den Verkehrsgesellschaften auch andere Mobilitätsdienstleister (z. B. Taxi- und Mietwagenunternehmen) einzubeziehen sind.

Die Einzigartigkeit unserer Landschaft macht unsere Region so reizvoll und ist ein wichtiger Grund, warum Menschen gern hier leben. Um dies zu bewahren, ist ein Interessenausgleich von Land- und Forstwirtschaft, Jägern, Anglern, Naturschützern und Erholungssuchenden notwendig.

Die CDU unterstützt eine flächendeckende Bewirtschaftung aller Nutzflächen, vorrangig für die Ernährung. Die Landwirtschaft ist identitätsstiftender Teil unserer Heimat und trägt wesentlich zur Wertschöpfung bei. Wir wissen, dass unsere landwirtschaftlichen Betriebe auch international wettbewerbsfähig sein müssen, um langfristig am Markt bestehen zu können. Dies setzt regelmäßig den Einsatz moderner Produktionsmittel, die Bewirtschaftung von Großflächen und die Betreuung zahlenmäßig hoher Tierbestände voraus. Gleichzeitig nehmen wir die Bedenken von Anwohnern bezüglich landwirtschaftlicher Emissionen ernst und setzen uns für eine noch konsequentere Erfassung und Untersuchung der Auswirkungen auf die Umwelt ein. Wir freuen uns,

dass immer mehr Menschen bereit sind, für qualitativ hochwertige und artgerechter erzeugte Lebensmittel höhere Preise zu zahlen. Wir unterstützen deshalb auch die alternativen bäuerlichen Betriebe.

Das Bewirtschaftungskonzept des Haupt- und Landgestüts in Neustadt/Dosse wird als Schwerpunktobjekt des ländlichen Raumes voll unterstützt. Der Wald als Wirtschaftsfaktor gewinnt immer mehr an Bedeutung. Seine nachhaltige Bewirtschaftung sichert den Erhalt auch für nachfolgende Generationen. Die Jagd ist als wichtiges und regelndes Element der Wildbestände unverzichtbar.

## **Sicherheit / Justiz**

Die Sicherheit der Bürgerinnen und Bürger in unserem Landkreis muss mit allen Mitteln sichergestellt werden. Die geringer werdende Einwohnerzahl darf nicht zu einer entsprechenden Reduzierung der Anzahl der Polizisten in Ostprignitz-Ruppin führen.

Die CDU Ostprignitz-Ruppin sieht folgende Punkte als Voraussetzungen für eine erfolgreiche Sicherheitspolitik an:

- Es muss gewährleistet sein, dass die Polizei überall und jederzeit schnell vor Ort sein kann. Das Netz der Polizeiwachen darf deshalb nicht weiter ausgedünnt werden. Die stark steigende Zahl der Einbrüche in Wohnungen und Unternehmen zeigen, dass wir mehr Polizei benötigen.
- Die CDU unterstützt Initiativen und Vereine, die sich von der Verkehrserziehung über die Sucht- und Gewaltprävention bis hin zur Opferhilfe für die Bürgerinnen und Bürger einsetzen.

Die Kameradinnen und Kameraden der Freiwilligen Feuerwehren verdienen unsere besondere Anerkennung und unseren Dank. Die CDU wird sich auch in Zukunft für die Ausstattung an technischem Gerät und Fahrzeugen einsetzen, um die Qualität der Einsatzmittel für diesen Dienst an der Gesellschaft weiter zu verbessern.

Wir setzen uns nachdrücklich für den Justizstandort Neuruppin ein. Wir fordern daher von der rot-roten Landesregierung eine langfristige Standortgarantie für die Jus-

tizbehörden vor Ort. Eine bürgernahe Justiz im Flächenland Brandenburg kann auf das Landgericht Neuruppin nicht verzichten.

## **Bildung / Jugend**

Eine gute Ausbildung vor Ort trägt dazu bei, Fachkräfte für die Region zu gewinnen. Die Schulstruktur im Landkreis darf nicht weiter ausgedünnt werden, um unverhältnismäßig lange Schulwege zu vermeiden:

- Die CDU setzt sich daher auch zukünftig für ein wohnortnahes Angebot von Grund- und weiterführenden Schulen und für den Erhalt der Gymnasien als Schulen für Begabtenförderung ein.
- Die Absenkung der Klassenfrequenzen im ländlichen Raum ist eine richtige Maßnahme, um Schulsterben zu verhindern. Bei rückläufigen Schülerzahlen kann dies durch Einzügigkeit sichergestellt werden.
- Die CDU unterstützt Initiativen zur Bildung von Ganztagschulen.
- Wir setzen uns für den Erhalt der Förderschulen ein, um allen Kindern die individuell beste Schulbildung zu ermöglichen.
- Zur Verbesserung der Bildung und Ausbildung ist die gleichberechtigte Entwicklung von öffentlichen und privaten Schulträgern unerlässlich.
- Die CDU unterstützt die Gesamtschule Neustadt (Dosse) mit gymnasialer Oberstufe mit dem deutschlandweit einzigartigen Profil der Reitiförderung.
- Der Aufbau einer Medizinischen Hochschule im Land Brandenburg an den Standorten Neuruppin und Brandenburg (Havel) ist eine Chance, die Region für junge Menschen für Studienzwecke attraktiver zu machen.

Wir werden die erforderliche Personal- und Finanzausstattung für das Jugendamt sicherstellen, damit Kinder und Jugendliche im Notfall den notwendigen Schutz des Staates erhalten.

Wir stehen für eine stärkere Zusammenarbeit und Vernetzung von Jugendarbeit und Vereinen. Durch die Akteure vor Ort sollen die jungen Menschen auf möglichst breiter Basis mit einbezogen werden. Die Jugendverbandsarbeit und das Ehrenamt sind besonders zu fördern.

Die kommunale Kultur- und Veranstaltungsplanung sollte unter Einbeziehung, Mitverantwortung und Eigeninitiative der Jugendlichen gestaltet werden.

## **Soziales und Gesundheit**

Wer stärker ist, muss Schwächeren helfen. Der Unterstützung von Hilfebedürftigen kommt eine zentrale Bedeutung zu. Die CDU setzt sich dafür ein,

- dass eine ausreichende fach-, haus- und zahnärztliche Versorgung auch außerhalb Neuruppins gesichert ist. Dies erfordert ggf. Anreize für Ärzte, sich auch in ländlichen Regionen niederzulassen. Der Kreis kann beispielsweise daher kostengünstige kommunale Räumlichkeiten für den Betrieb einer Praxis zur Verfügung stellen, um eine Mangelversorgung abzuwenden.
- dass suchtkranke Bürger eine ausreichende Therapie und Betreuung erfahren.
- dass das Netzwerk gesunde Kinder zukünftig in seiner wichtigen Arbeit unterstützt wird.
- dass die Bürger des Landkreises über ihre gewählten Kreistagsabgeordneten ihre Interessen innerhalb des Aufsichtsrates der Ruppiner Kliniken wirkungsvoll vertreten können. Daher stehen wir für die notwendigen Schritte zur Schaffung karitativer Strukturen in der PRO Klinik Holding.